

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Patent Karl Alberts, König von Sardinien, religiöse Freiheit und mit den Katholiken gleiche bürgerliche und politische Rechte gesichert. Einzig in ursprünglicher Lehre haben sie sich in den Tälern Val Martino, Val Angrona und Val Lucerna erhalten, wo sie sich durch strenge Sittenreinheit, regen Gewerbefleiß und treffliche Bewirtschaftung von Feldern und Weingärten auszeichnen. Gegenwärtig besitzen sie in den Tälern von Piemont 15 alte Gemeinden mit 21 Geistlichen und ungefähr 20.000 Seelen. In Italien bestehen 44 evangelisierte Gemeinden mit 45 Geistlichen und einer Theologenschule in Florenz. Infolge der Verfassung von 1839 dürfen nur studierte Theologen predigen. Alle fünf Jahre versammelt sich als oberste Kirchenbehörde die aus Geistlichen und Laien zusammengesetzte Synode, welche abwechselnd in den drei Tälern tagt.

Die Waldenser verwarfen den gesamten Kult. Beibehalten blieb nur Predigt und Abendmahl, sowie Priestertum. Besonderer Wert wurde auf das Lesen der Heiligen Schrift gelegt. Ihre Prediger hießen „Vollkommene“. Diese verzichteten auf Besitz und Erwerb, weshalb selbe von ihren Anhängern versorgt wurden. „Ihre Lehr und Confession aber bestunde hauptsächlich darauf: Der Papst habe keine weltliche Gewalt, und sey nicht hoehrer denn ein anderer Bischoff; Sie hielten die Communion des Heiligen Abendmahles unter zweyerley Gestalt, verwurffen die Messz, Ablassz, Closter-Geluebde, Anrufung der Heiligen, das Gebet fuer die Abgestorbenen; glaubten an kein Fegfeuer, noch Transubstantion.“ (Valentin Preuenhuebers Annales Styrenses.) Gleiche Aufzeichnung berichtet. „Demnach vor Zeiten die Waldenser aus Frankreich und Flandern verjagt, in Teutschland gefallen, und allda, in Ausbreitung ihrer Lehre, einen großen Anhang, sonderlich in Behaimb und Desterreich, ueberkommen, als seyend dieselben auch hieher, in die Stadt Steyer gerathen. Was nun gegen sie An. 1311 vorgenommen worden, davon meldten die Annales des Closters Garsten: Dacz, nachdem Anno 1395. Herzog Albrecht zu Desterreich, einen Coelestiner Mönchen (Mönch), Fr. Petrus genannt, in Dester-

reich berufen, und im Biszthum Passau das Officium Inquisitionis ihne anbefohlen worden, so seyen hierauf Anno 1397 durch solche Inquisitionem Haereticae Pravitatis in der Stadt allhie zu Steyer mehr denn tausend Persohnen eingezogen, etliche das Zeichen des Creuzes zu tragen verurtheilet, viele aber, sowohl Manns- als Weibspersohnen, dem weltlichen Gerichte uebergeben, theils in ewige Gesaengnisse gelegt, achtzig bis hundert aber auf der Wende oder Au, im Frueren-Thal (gegenwärtiges Pyrach, Gemeinde Garsten), so anjeho eine schoene Wiese untern Buchholz ist, auf Befehl des Landes-Fuersten, von denen Burgern zu Steyer verbrennet worden; Daher der Ort um selbige Nevier noch auf den heutigen Tag der Kezer-Freudhoff genennet wird.“

Besonders war Johann von Scherfenberg, welcher von 1381 bis 1387 Passaus Pastorale führte, bemüht, die Lehre der Waldenser auszurotten. Der Kezerrichter Zölestinermonch Peter war 1393 nach Steyr gesandt, um die Anhänger zu bekehren und über die Hartnäckigen das geistliche Urtheil zu fällen. In der Pfarre Wolfseben bekannte sich die Mehrzahl der Pfarrholden zur Lehre und ihre Begeisterung war zur hellen Raserei entflammt. Im geschlossenen Hausen zogen sie vor dem Pfarrhof und zündeten denselben an, so daß der Pfarrer samt Gefinde in den Flammen den Tod fand. Ihre Wutgier galt auch Steyr. Sie wollten am Stadtpfarrhof Feuer legen, was ihnen nicht gelang. Petrus benachrichtigte 1395 in einem Manifest ihren Fanatismus dem Papst, den Cardinälen, dem gesamten Klerus, sowie der weltlichen Obrigkeit und wies auf die Gefahr, welche sowohl der Kirche als dem Reich und einzelnen Katholiken drohe. Eindringlich forderte er strenge Maßregeln, um ihren Fanatismus jäh zu beenden. Die Herzoge Albrecht und Wilhelm von Desterreich ordneten strenge Verfolgung der Kezer an, worüber Valentin Preuenhueber in den „Annales Styrenses“ eingehend berichtet: Noch deutlicher aber ist solches aus folgenden Fuerstlichen Mandato, so vorhanden, und zu der Burger zu Steyer Versicherung ausgegangen, zu sehen, also lautend: „Wir Wilhelm und Albrecht, Bettern, entbiethen